

Ausschnitt / Auszug aus: Wümme-Zeitung Weser-Kurier Osterholzer Kreisblatt
 Kurier am Sonntag Osterholzer Anzeiger Wümme-Report Osterholzer Woche

vom: 16.06.2021



Die Kulturbeauftragte Klaudia Krohn, die Kunsthistorikerin Cornelia Hagenah und die Gleichstellungsbeauftragte Heike Grotheer (von links) haben die Ausstellung in der Kommunalgalerie Altes Rathaus geplant. Foto: Böhme

„Kunst und Frauenleben heute“

Gemeinschaftsausstellung in der Galerie Altes Rathaus zu Ehren Paula Modersohn-Beckers

BERIT BÖHME

WORPSWEDE Seit Ende März ist Worpswede einer von 44 „Frauenorten“ in Niedersachsen. Im Mittelpunkt steht jeweils eine herausragende Persönlichkeit aus Politik, Gesellschaft oder Kultur. Am Weyerberg ist das die Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907). In der Kommunalgalerie Altes Rathaus setzen sich nun ein Dutzend zeitgenössischer Künstlerinnen mit ihr auseinander. Die Ausstellung „Kunst und Frauenleben heute – Hommage an Paula Modersohn-Becker“ läuft bis zum 15. August.

„Paula Modersohn-Becker hat stringent, mutig und unbeirrt ih-

ren Weg verfolgt“, sagt die Kunsthistorikerin Cornelia Hagenah. Zusammen mit ihrer Kollegin Birgit Nachtwey, der Kulturbeauftragten Klaudia Krohn und der Gleichstellungsbeauftragten Heike Grotheer hat sie das Projekt „Frauenorte“ und die dazugehörigen Ausstellungen koordiniert. Die Collagen, Ölbilder, Installationen und Skulpturen der zwölf Künstlerinnen spiegeln „selbstbewusst und autark“ das Leben und Werk Paulas wider. Für Hagenah ist die Ausstellung „ein Brückenschlag von Gestern bis Heute.“ Kunst und Leben zu vereinen bilde den Antrieb der Künstlerinnen. Flankiert werden die Arbeiten von Zitaten der im Kindbett

verstorbenen Modersohn-Becker.

Ivanka Svobodova-Rinke greift in ihren beiden Großformaten ein Selbstbildnis Modersohn-Beckers auf. Gabriele Schmid präsentiert mit Rotwein gemalte Zeichnungen in Leuchtboxen. „Sie hinterfragt das Schönheitsideal der Frauen“, sagt Hagenah. Marie S. Ueltzens großes, farbenfrohes Stickbild zeigt ein von wankenden Wahrzeichen wie dem Eiffelturm und der Freiheitsstatue umgebenes Mädchen. Birte Hölscher greift unter dem Motto „Landschaft als Lebensort“ ein in Worpswede von jeher populäres Motiv auf.

Ina Landt geht zurück in die Zwanzigerjahre und setzt in „Bie-

nenkönigin“ Heinrich Vogeler an eine Kaffeetafel mit der Frauenrechtlerin Clara Zetkin, dem Philosophen Martin Buber und den Pazifisten Carl von Ossietzky und Henri Barbusse. Zudem sind Positionen von Ursula Barwitzki, Viktoria Diehn, Gisela Eufe, Franziska Hofmann, Christine Huizenga, Margaret Kelley und Angelika Sinn zu sehen.

Die Galerie ist dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie am Wochenende von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Bis zum 31. Oktober steht auf dem Vorplatz eine Freiluftausstellung zu Paula. Außerdem zeigt das Museum am Modersohnhaus „Ein Frauenleben um 1900“.